

Neue Welt

TAGESZEITUNG der sowjetischen Bevölkerung Kasachstans
Herausgegeben von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“
Donnerstag, 12. August 1971
6. Jahrgang • Nr. 162 (1.456)
Preis 2 Kopeken

Zu den Höhen der Wissenschaft

- 900 000 neue Studenten beziehen die Hochschulen des Landes.
- Neue Fakultäten für automatisierte Steuerungssysteme und für angewandte Mathematik.
- Erste Früchte der ständigen Vorbereitungslehrgänge an den Hochschulen.

In unserer Zeit des nie dagewesenen Aufschwungs von Wissenschaft und Technik ist der Drang der Jugend nach Wissen groß. In den Hochschulen des Landes sind die Aufnahmepflichten in vollem Gang. Es werden in diesem Jahr 900 000 Abiturienten immatrikuliert, über eine halbe Million davon werden in Tagesunterricht studieren, die übrigen im Abend- und Fernunterricht.

In den Beschlüssen des XXIV. Parteitages der KPdSU wird in diesem Studium der weitaus die meisten Hochschulen der Aufgabe gestellt, Fachkräfte für neue perspektivische Bereiche der Wissenschaft und Technik auszubilden. Bereits in diesem Studium der weitaus die meisten Hochschulen der Aufgabe gestellt, Fachkräfte für neue perspektivische Bereiche der Wissenschaft und Technik auszubilden. Bereits in diesem Studium der weitaus die meisten Hochschulen der Aufgabe gestellt, Fachkräfte für neue perspektivische Bereiche der Wissenschaft und Technik auszubilden.

Hochschulen ständige Vorbereitungslehrgänge. An der Zelinograd-Landwirtschaftlichen Hochschule sind 208 Hörer des Vorbereitungslehrganges in die Hochschule bereits aufgenommen worden. Im Alma-Atar Kasachischen Landwirtschaftlichen Institut — 82 Glückliche von 110 Hörern des Lehrganges, an der Zelinograd-Hochschule für Bautechnik haben 129 Hörer von 160 ihr Ziel erreicht. Die Tätigkeit dieser Lehrgänge ist eine neue Sache und verlangt von den Hochschulen sowie von den Betrieben, die die Hörer für diese Lehrgänge auswählen und an die Hochschule schicken, große Aufmerksamkeit. Da würde leider nicht überall getan. So konnten in der Polytechnischen Hochschule von Karaganda von den 300 Hörern des Vorbereitungslehrganges nur 205 immatrikuliert werden. Der dritte Teil der Besucher hat das Ziel des Lehrganges nicht erreicht.

Nicht überall ist die Zahl der Bewerber an den Hochschulen die gleiche. An der Zelinograd-Landwirtschaftlichen Hochschule wurden 3 000 Gesuche für 700 Plätze eingereicht. An manchen Hochschulen ist der Andrang noch größer. An der Kokshetau-Pädagogischen Hochschule sind es nur zweieinhalb Bewerber für einen Platz. Der Wettbewerb an verschiedenen Hochschulen ist also unterschiedlich. Doch überall haben die Aufnahmekommissionen die Möglichkeit, die besten Abiturienten aufzunehmen.

In der Kurgangas-Kunsthochschule der Republikhauptstadt ist die Aufnahme bereits beendet. 150 Abiturienten sind immatrikuliert. In den übrigen Hochschulen gehen die Aufnahmepflichten weiter, und gute Antworten der Prüflinge erfreuen die Hochschulbehörden.

Mit der Abnahme der Zahl der verbleibenden Examen wird auch die Zahl der Bewerber weniger, wald ist die Hoffnung der übrigen. Bald ist der letzte Prüfungstag vorbei, und für fast eine Million neuer Kommilitonen beginnt ein inhaltliches Studienleben.

Genosse L. I. Breshnew empfing den Botschafter Jugoslawiens

Am 10. August empfing der Generalsekretär des ZK der KPdSU L. I. Breshnew den außerordentlichen und bevollmächtigten Botschafter der Sozialistischen Föderativen Republik Jugoslawien in der UdSSR, V. Miconovic, der L. I. Breshnew eine persönliche Botschaft des Vorsitzenden des Bundes der Kommunisten Jugoslawiens, Präsidenten der SFRJ, Josip Tito überreichte.

Zwischen L. I. Breshnew und dem Botschafter der SFRJ in der UdSSR fand ein Gespräch statt, das in warmer und freundschaftlicher Atmosphäre verlief.

Vertrag mit Indien zur Ratifizierung vorgelegt

Der Minister der UdSSR hat den Vertrag über Frieden, Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen der UdSSR und Indien, der am 9. August in Neu-Delhi unterzeichnet wurde, gebilligt und dem Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR zur Ratifizierung vorgelegt.

Das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR prüfte den vom Minister der UdSSR zur Ratifizierung vorgelegten Vertrag und übergab ihn den Kommissionen für Auswärtige Angelegenheiten des Obersten Sowjets und des Nationalitätensowjets des Obersten Sowjets der UdSSR zur Begutachtung.

USA Provokation verurteilt

HANOI. (TASS). Ein Sprecher des Außenministeriums der Demokratischen Republik Vietnam hat eine Erklärung abgegeben, in der eine neue bewaffnete Provokation der USA gegen die DRV entschieden verurteilt wird. Am 8. August 1971 hat die amerikanische Luftwaffe und Artillerie die Gemeinde Vinhlap (Gebiet Vinhlinh) bombardiert und beschossen, heißt es in der Erklärung. Durch diese bewaffnete Provokation entstand bei der friedlichen Bevölkerung ein beträchtlicher Schaden.

Das Außenministerium der DRV verurteilt entschieden das neue Verbrechen der USA-Imperialisten und forderte die sofortige Einstellung aller Angriffe gegen die Souveränität und die Sicherheit der DRV.

Erklärung des Außenministers Indiens

NEU-DELHI. (TASS). Der Vertrag über Frieden, Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen der UdSSR und Indien entspricht den gegenseitigen Interessen und Bestrebungen der Völker beider Länder, erklärte der Außenminister Indiens, Swaran Singh, am 10. August in seiner Parlamentsrede.

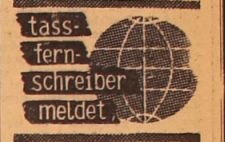
Der Agentur PTI zufolge, hat der Minister unterstrichen, daß dieses Dokument „einen Vertrag des Friedens“ darstellt und gab der Überzeugung Ausdruck, daß es zur weiteren Festigung und Vertiefung der allseitigen Zusammenarbeit zwischen Indien und der Sowjetunion beitragen wird. Im Vertrag wird die Entschlossenheit beider Länder bekräftigt, für die Beseitigung des Rassismus und der Reste des Kolonialismus in der Welt zu kämpfen, hob Swaran Singh hervor.

Der unterzeichnete Vertrag bedeute nicht eine Ablehnung Indiens von den außenpolitischen Kurs der Nicht-Paktgebundenheit. Die Sowjetunion schätze die indische Außenpolitik der „Nicht-Paktgebundenheit“ hoch ein, betonte der Minister.

Verfolgung der Andersdenkenden

NEW-YORK. (TASS). Die Militärbehörden der USA haben zwei Marineoffiziere, Michael Glyves und Dennis Rupert, Angehörige eines Marinestützpunktes auf Alaska, wegen „Hoyaltät“ angeklagt. Sie wurden für die Verbreitung pazifistischer Literatur vor Kriegsgericht gestellt.

W. Smith, einer der Führer der pazifistischen Soldatenorganisation „Band amerikanischer Armeegenossen“, dessen Mitglieder Glyves und Rupert sind, hat erklärt, daß die gegen sie erhobene Anklage ein Versuch darstellt, die Verfolgungen der amerikanischen Armeegenossen, die gegen den rassistischen Krieg in Vietnam protestiert, zu intensivieren. Wenn Glyves und Rupert „loyal“ waren, so nur in Bezug auf diesen Krieg, in dem amerikanische Soldaten sterben müssen, um die Profite der Erdölmonopole zu erhöhen und die Saigoner Marionetten an der Macht zu erhalten.



WESTBERLIN. Ein weiteres Treffen der Botschafter der UdSSR, der USA, Großbritanniens und Frankreichs hat im Gebäude des ehemaligen Kontrollrates begonnen. Das Treffen findet im Rahmen der Verhandlungen über Fragen statt, die mit der Lage in Westberlin zusammenhängen.

Buenos-Aires. Das Ende vergangener Woche abgehaltene Plenum des ZK der KP Argentiniens hat die politische Lage im Lande tief analysiert. Auf dem Plenum hielt der Generalsekretär des ZK der Kommunistischen Partei Argentiniens, Jeronimo Arado Alvarez, ein Referat. Er verwies darauf, daß das Plenum, nach dem historischen XXIV. Parteitag der KPdSU stattfand, der ein Fazit der grandiosen politischen, wirtschaftlichen, wissenschaftlich-technischen und sozialen Umgestaltungen im Sozialismus zog. Ein Ereignis von großer internationaler Bedeutung war.

Der Referent stellte die Verstärkung des Kampfes der Arbeiterklasse und der Volksmassen Argentiniens für demokratische Freiheiten fest. Er verteilte das in Argentinien bestehende Gesetz „Über den Schutz vor dem Kommunismus“ und andere Repressivgesetze, die noch in Kraft sind.

HANOI. Der Presseagentur zufolge, hat die vietnamesische Provinz Quangda operierenden Einheiten der Volkbefreiungskräfte bei den Juliaktionen 1 381 feindliche Soldaten, einschließlich 250 Amerikaner, außer Gefecht gesetzt. 8 Flugzeuge abgeschossen, 79 Militärabzüge vernichtet und eine große Menge Waffen erbeutet.

Erfolgreiche Kampfhandlungen führen auch die Patrioten von Laos. Es wurden in der Provinz Xiengkhouang im Laufe des Monats Juli 1 200 feindliche Soldaten und Offiziere getötet, verwundet oder gefangen genommen.

FÜR BESTLEISTUNGEN

In den Betrieben der Fleisch- und Milchindustrie der Republik hat sich der sozialistische Wettbewerb in die vorfristige Erfüllung der Aufgaben des ersten Jahres des neuen Planjahrhüftes entfaltete. Nach den Arbeitsleistungen für das

zweite Quartal hat das Kollektiv des Gebietsmilkkombinats von Tschimkent die Rote Wanderfahne des Ministeriums für Fleisch- und Milchindustrie der UdSSR und des ZK der Gewerkschaften der Sowjetgewerkschaften errungen. Die Kollektive des Fleischkombinats von Temirtau

Fahren für Sieger des Wettbewerbs

Das Kollegium des Ministeriums für Erfassung der UdSSR und das ZK der Gewerkschaft der Arbeiter und Angestellten der Landwirtschaft und der Erfassung zogen die Bilanz des sozialistischen Wettbewerbs der ersten Jahre des neuen Planjahrhüftes. Die Kollektive des Abassars Getreidespeichers, des Bülajewer Getreidespeichers, Gebiet Nordkasachstan, wurden mit den Roten Wanderfahnen des Ministeriums der UdSSR und des Unionsrats der Sowjetgewerkschaften sowie mit den ersten Geldprämien gewürdigt.

Die Kollektive des Kombinars für Getreiderzeugnisse in Alma-Ata, der Getreideannahmestelle in Wolodarskoje, Gebiet Kokshetau, des Getreidespeichers in Jessil, Gebiet Turgai, des Getreidespeichers in Saajaj, Gebiet Kustanai, des Getreidespeichers in Kairan, Gebiet Nordkasachstan, des Kombinars für Getreiderzeugnisse in Kustanai,

USBEKISCHE SSR. Beim Bau neuer Objekte des Chemischen Kombinats in „Nawoi“ ist der Montageschlosser Johannes Zerr allen gut bekannt. Als Bestarbeiter überbietet er jeden Monat sein Soll.

Foto: G. Jastrebow



Aufgaben des Planjahrhüftes vorfristig erfüllen

SRJANOWSK. Im Bleikombinat wurde geprüft, wie Verpflichtungen eingelöst werden, die während der Erörterung des Schreibens des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, des Unionsrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsomol über die Verbesserung der Erschließung von Produktionsreserven und über die Verklärung des Sparsamkeitsregimes in der Volkswirtschaft übernommen worden waren. Die Vorschläge, die in den verlassenen anderthalb Jahren realisiert wurden, brachten dem Betrieb etwa 600 000 Rubel Einsparungen.

PAWLODAR. Im Kombinat für Stahlblechzeugnisse Nr. 4 wurde die Herstellungstechnologie der Verkleidungsbleche von sieben Farben — gelben, blauen, rosa, braunen, roten, grünen und bordeauxrot — ausgearbeitet. Sie wird beim Ausbau der Fassaden vielstöckiger Großplattenhäuser weitestgehend verwendet. Die Nutzungsdauer der Verkleidungsbleche, die mit

Erfolg durch technischen Fortschritt

Ein entscheidende Voraussetzung für die Erhöhung der Effektivität der gesellschaftlichen Produktion ist die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts.

(Aus der Resolution des XXIV. Parteitags der KPdSU)

Der Straßenbaustrukt Nr. 1 in Zelinograd ist nicht nur der Nummer nach der erste. Im sozialistischen Wettbewerb unter den gleichen Betrieben in der Republik belegt er ständig einen der ersten Plätze. Groß sind seine Errungenschaften im vergangenen Planjahrhüft. Der Trušt baute 1 380 Kilometer Autostraßen. Die Arbeitsproduktivität jedes Arbeiters stieg um 62 Prozent. Der Nutzeffekt eines Rubels Grundfonds wuchs von 2 Rubel 52 Kopeken im Jahre 1966 auf 4 Rubel im Jahre 1970, im Jahre 1970 wurden etwa anderthalb Millionen Rubel Gewinn erzielt, was sechsmal mehr ist, als im Jahre 1965.

Die Anerkennung sprechen über die Straßenbauarbeiter des Trusts die Kraftfahrer und die Fahrgäste, die auf den Autostraßen Zelinograd — Anar, Zelinograd — Schortandy, Zelinograd — Shanalapal, Zelinograd — Astrachanka, Dzhalyly — Abassars verkehren. Diese Straßen zeichnen sich durch gute Qualität der Deckung und der überlichen Gestaltung aus.

Große Erfolge erzielte das Kollektiv des Trusts im sozialistischen Wettbewerb um das würdige Begehren des Tagesarbeiter. Der Siebenmonatsplan wurde vorfristig am 23. Juli, zu 106 Prozent erfüllt. Vieles davon — und die Straßenbauarbeiter für die schließenden des Jahres. In den vergangenen sieben Monaten haben sie

43 000 Quadratmeter Getreideplätze errichtet, was bedeutend mehr ist als sie sich verpflichtet hatten. Bis zum Anfang der Massenernte laufen die Straßenbauarbeiter die Zufahrtsweg zur Brücke über den Kolotan fertigzubauen, den Bau der Michailowskaja-Brücke auf dem Weg nach Wischnjowa beenden, die Durchfahrt auf dem Weg Nowoscherkasskoje — Astrachan auf einer Strecke von 54 Kilometer frizehen.

Ein großer Arbeitsumfang steht dem Trušt im laufenden Planjahrhüft bevor. Er wird die Autostraße Zelinograd — Jermantau (120 Kilometer), Nowoscherkasskoje — Krasnosnamenska — Kurgaldshino — Barschono (200 Kilometer), Schortandy — Sholombit (60 Kilometer), Schortandy — Nowokuban — Kanyshinka (ebenfalls 60 Kilometer), Shanalapal — Makinsk (40 Kilometer) bauen.

Eine eigene Reihe von Wegen soll rekonstruiert werden, fünf Brücken mittleren Baugrades, 320 Kilometer neuer Fahrwege mit verbesserter Maschinenschlagdecke sollen gebaut werden.

Es steht außer Zweifel, daß solch ein großer Umfang der Straßenbauarbeiten nur dann erfüllt werden kann, wenn die Effektivität der Arbeit und das Niveau der technischen Ausrüstung gesteigert werden. Ausgehend davon, hat der Trušt vorzogen, eine Reihe von Maßnahmen zu verwirklichen. Zu ihnen zählen die Spezialisierung der Straßenbauabteilungen der Übergang — Bitumenzubereitungsstellen zum System der automatisierten Steuerung und die Schaffung automatisierter Stellen zur Erzeugung des Asphaltbetons, die Verwendung warmer Mischungen zwecks Verlängerung der Bausaison für anderthalb — zwei Monate, die Einbürgerung einer vollständigen Zweischichtarbeit aller Straßenbaumechanismen, die Verwendung der Abfälle der chemischen und der Bergbauindustrie zur Steigerung der Qualität der Straßenbauarbeiten.

Es gibt also nur einen Weg zur Verwirklichung der gewachsenen Aufgaben — den technischen Fortschritt. Das wissen die Arbeiter der Trusts — die Rationalisatoren, Neuerer, die Mitglieder der wissenschaftlich-technischen Gesellschaft — sehr wohl.

Die Grundorganisationen der WTG haben die Einbürgerung und Anwendung neuer Maschinen und Mechanismen, die Mechanisierung und Automatisierung der kraftaufwendigen Produktionsprozesse, ständige in Augensicht. Operativ löste man zum Beispiel die Einbürgerung einer neuen Technologie zur Verwertung der Abfälle des Asbestkombinats Dzhysgata in den Arbeitsabläufen der Straßen- und Brückenbauverwaltung Nr. 32, der Straßenbauverwaltung Nr. 17 und im Kombinat für Straßenbaumaterialien und Konstruktionen. Der ökonomische Nutzeffekt beträgt 58 000 Rubel. Fast in allen Straßenbauverwaltungen des Trusts wurde die Methode des Baus von Anlagen aus fertigmontierten Konstruktionen eingebürgert.

Die Mitglieder der wissenschaftlich-technischen Gesellschaft in der Straßen- und Brückenbauverwaltung Nr. 32 haben das mechanisierte Verfahren der Errichtung von räumlichen Schotter-Masut-Belag eingebürgert. Dadurch wurden 2 400 Rubel eingespart. Dieser Betrag steigert den Koeffizient der Halbkraft der Autoreifen mit dem Straßenbelag. Das steigert die Umweltsicherheit im Autoverkehr. Die Anwendung dieser Methode verlängert die Betriebszeit des Straßenbelags um 20 — 30 Prozent. Allzu durch die Verringerung des Stoffaufwands für Oberflächenbehandlung wird eine Einsparung von 350 Rubel je Straßenkilometer erzielt. Die hohe Qualität und Haltbarkeit, der minimale Arbeits- und Materialaufwand — das sind die Hauptvorteile dieses Verfahrens.

Jetzt werden in den Straßenbauorganisationen Elektroblechhandlungen zur Aufwärmung von Bitumen ohne Kesselanlagen eingebürgert. Im Vergleich zu einer Kesselanlage hat diese Linie viele Vorteile. Das wichtigste ist, aber die Billigkeit des Verfahrens.

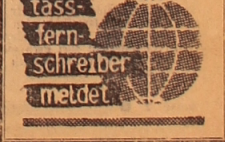
Vollständig automatisiert ist die Erzeugung von Asphaltbeton im Asphaltbetonwerk der Straßenbauverwaltung Nr. 32. Das Werk liefert in einer Schicht 135 Tonnen. Hier wird auch schwarzer Schotter für Oberflächenbearbeitung der Wege erzeugt. Allmonatlich überbleibt das Werk seinen Plan um 20 — 25 Prozent.

Von den Neuerern des Trusts stehen neue große Aufgaben. Ihre Hauptidee ist, Alles Neue aus der Wissenschaft und Technik im Straßenbau anzuwenden.

WASHINGTON. Präsident Nixon hat am 10. August im Weißen Haus eine Beratung durchgeführt, in der der Haushalt des Pentagon für das kommende Finanzjahr, das ab 1. Juli 1972 beginnt, erörtert wurde. Bei der Beratung waren der Kriegsminister Laird, der Vorsitzende und Mitglieder des Komitees der Stabschefs und der Vizepräsident, Spiro Agnew, zugegen. Wie aus Pressemitteilungen hervorgeht, besteht das Komitee der Stabschefs auf eine bedeutende Erhöhung des Rüstungshaushaltes der USA im kommenden Finanzjahr. Die Militärs wollen eine Bewilligung von 83 Milliarden Dollar, bzw. 5 Milliarden mehr als ursprünglich vorgesehen, für die Belange des Pentagon durchsetzen.

LONDON. Die israelische Regierung nutzt die Sondermaßnahmen aus, um den anhaltenden Streik des medizinischen Personals zu unterdrücken, an dem über 1 800 Ärzte der staatlichen Krankenhäuser und der Ersten Hilfe teilnehmen. Wie der Reuter-Korrespondent aus Jerusalem mitteilt, wurde von Premierminister Golda Meir eine Anordnung unterzeichnet, in der die unverzügliche Einstellung des Streiks gefordert wird. Wer diese Anordnung verletzt, wird zu einer Gefängnisstrafe von 6 Monaten oder zu einer Geldstrafe von 2 000 israelischen Pfund verurteilt. Das Gericht ist auch befugt, über die Entlassung streikender Ärzte zu entscheiden.

TEHERAN. Hat Erdbeben der Stärke 7 hat Nordiran heimgesucht. In der Provinz Mazandaran wurden 1 000 Häuser zerstört. Über 30 Menschen wurden verletzt.



Die Beschlüsse des XXIV. Parteitag...

Kollektiv die Beschlüsse des XXIV. Parteitag...

Fertigprodukts auf den Abschnitten...

Der Oberlektor Viktor Lukjanow...

Große Sorgen bekundeten die...

Neues in der Parteiarbeit

Parteiversammlung wird fortgesetzt

Als Hauptform der Erörterung...

Einfluß der Kommunisten auf die...

re, ging in seiner Aussprache der...

fach auf die Halde gebracht, wo es...

Den Kommunisten entging auch...

Um eine solche brieflichen Ver...

In den schriftlichen Diskussions...

Die konstruktiven Vorschläge des...

Über die Unzulänglichkeiten in...

Die neue Form der innerparteil...

UM DIE NEUE ERNTE BESORGT

Der Aufruf der Gebietsberatung...

Das Parteikomitee des Sowchos...

Baumwolle maschinell abzumähen...

Fünfter Band „Dekrete der Sowjetmacht“

Es erschien der fünfte Sammel...

Teil enthält veröffentlichte Dekrete...

In Baumwollbau sind, wie auch...

Man schätzte die Saatpflügearbeiten...

Die richtige Anwendung der materiellen...

Unser Vortrupp

Vor ein paar Tagen fand bei uns...

und der Lwower Landwirtschaftlichen...

In diesem Jahr erwartet man einen...

Vor allem kontrollierte man jetzt...

Durch die Erfüllung der sozialistischen...

Für gediegene Kenntnisse

Die Parteikomitees, die Grundpartei...

Das Parteikomitee des Sowchos...

Der Parteikandidat, Deputierter...

UNSER BILD: Gabil Ismailow (rechts), der...

de der methodischen Räte nahmen...

Eine solche Fragestellung geht...

Die Parteikandidat, Deputierter...

UNSER BILD: Gabil Ismailow (rechts), der...

de der methodischen Räte nahmen...

Eine solche Fragestellung geht...



Der Kommunist Peter Eiswert arbeitet im Tschapajew-Kolchos...

Mit offenem Herzen

Es gibt Leute, die befähigt sind...

Helene Tetlaw ist im Sowchos ein...

Man kommt zu ihr um Hilfe oder...

Das Ehepaar N. Verlebe bekommt...

Man kommt zu ihr um Hilfe oder...

Das Ehepaar N. Verlebe bekommt...

Plenum des Ostkasachstaner Gebietspartei Komitees

UST - KAMENOGORSK. (KasTAG)...

Bekanntschaft mit einem neuen Meer

Ich gratuliere Ihnen zu Eurem neuen „Eigenem Meer“, begrüße ich den 1. Sekretär des Rayonpartei-Komitees von Sergejewa.

„Kein besonderer Grund zu Gratulationen Was wir von unserem Meer haben, das sind vorerst nur so und soviel Tausend Hektar unter das Wasser getauchtes Acker- und Wiesland.“

Da hat er schon recht. Der Stausee Sergejewa mit seinen 188 Quadratkilometer Oberfläche und 100 Millionen Kubikmeter Umfang ist vor allem dazu bestimmt, die entlegenen wasserarmen Gegenden Nordkasachstans sowie die Städte Kusnana und Koleschaw zu versorgen. Die Fäden der Wasserleitungen ziehen vom Hauptwasserverswerk am südlichen Ende des Sees in alle Richtungen, und viele Wälder und Kolkstele zu verschon in diesem Jahr ihre Erträge an Getreide, Gemüse, Milch und Fleisch bedeutend vergrößern können.

Natürlich ärgert sich Shalschaly Iskakov, Agronom und Hochschullehrer, der Oberste des Kasachischen SSR, nur zum Spaß. Wahr ist, daß die Sowjetunion des Rayons erst später, wenn die zur Zeit in Projektierung befindliche Wasserleitung sie erreicht, von dem See profitieren werden. Es gibt aber doch schon gewisse Vorteile, die der Rayon aus seinem See gezogen hat.

Vor allem — die Stadt Sergejewa mit seinen etwa 10.000 Einwohnern entstand als Arbeiterbesiedlung der Dammbauer und als Neusiedlung der vom Meeresrand umgezogenen Bewohner des versunkenen Dorfes Marjewa. Wenn auch die Wohnsiedlung noch viel zu wünschen übrig läßt, weist Sergejewa bereits unverkennbare Züge einer modernen Stadt auf: Handelszentrum, Kombinat für Dienstleistungen, gute mehrstöckige Wohnhäuser. Da an den Bauarbeiten verschiedene Bauorganisationen beteiligt waren und jede für die Kulturbetreuung ihrer Belegschaften sorgte, besitzt nun die Stadt außer dem schönen Rayonkulturpalast noch vier anscheinliche Kulturstätten, darunter ein großes modernes Lichtspielhaus.

„Aber unsere Kleinen sind leider zu kurz gekommen“, erzählt weiter Genosse Iskakov. „Es gibt zwar zwei große neue Schulen, aber beide sind im Stadtzentrum gelegen, so daß der Schulgang den ABC-Schülern vom Stadtrand Schwierigkeiten bereitet. Jetzt wird für sie schon eine Grundschule gebaut, und weitere werden folgen.“

Den Hauptkern der Industrie der neuen Stadt bildet die Fabrik für Trockenmilch, ein modern ausgerüsteter Betrieb von Unionsbedeutung. Zwei große Kraftwerkdampfs, von denen eins als der fortschrittliche Betrieb seiner Art im ganzen Gebiet gilt, geben Beschäftigung einem großen Teil der Stadtbevölkerung. Ein kleines, in den Staudamm eingebautes Wasserkraftwerk ergänzt das industrielle Bild der neuen Stadt. Doch bleibt Sergejewa in erster Linie ein Zentrum des landwirtschaftlichen Rayons. Dieser Rayon mit seinen 10 „alten“ und zwei neuen, erst im Jahre 1970 gegründeten Sowchos, die ca. 400 Tausend Hektar Land, darunter drei Viertel Ackerland, mit 1.400 Traktoren und 1.040 Kombines bearbeiten und 42,8 Tausend Rinder, darunter über 16 Tausend Kühe betreffen, erzielte im vergangenen Planjahr fünf bemerkenswerte Erfolge.

Ale diese Angaben zitiert der Rayonsekretär ohne jegliche Gedächtnisqual aus einem umfangreichen, mit Ziffern bedruckten Heft aus gutem Papier. „Wahrscheinlich hat man Ihnen mit dem Interesse für Zahlenmaterial genügend zugesetzt, daß Sie sich so ein Nachschlagewerk haben anfertigen lassen.“

Meine Mutmaßung läßt Genosse Iskakov diplomatisch dahingestellt sein und erklärt sachlich: „Bei uns nimmt man es mit der ökonomischen Arbeit sehr ernst. Diese Analyse der Erfüllung des Fünfjahresplans zur Entwicklung der Landwirtschaft hat unser Chele-

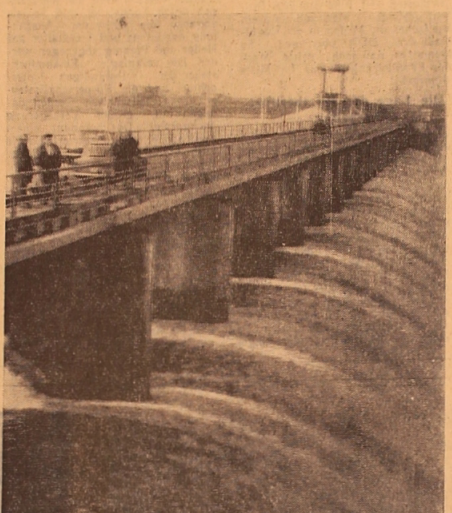
ökonom und Leiter der Abteilung für Planungs- und ökonomische Arbeit der Rayonverwaltung für Landwirtschaft, Genosse Ziebart aufgestellt.“

Ich betrachte diese eigenartige, in der örtlichen Druckerei angefertigte Ausgabe alle Achtung vor ihren Herausgebern. Auf rund 80 Seiten sind unter 27 Rubriken Kennziffern der ökonomischen Tätigkeit aller 12 Sowchos aufgeführt: von den Hauptergebnissen der ökonomisch-finanziellen Tätigkeit bis zur Herstellungskosten einzelner Erzeugnisarten, von der Planerfüllung in einzelnen Produktionsabteilungen bis zu den unproduktiven Ausgaben in einem kurzen Vorwort liest man: „Die Sergejewer Verwaltung für Landwirtschaft hofft, indem sie diese Analyse herausgibt, daß sie den leitenden Kadern sowie allen Fachleuten der Landwirtschaft helfen wird, die ökonomische Praxis in den Sowchos zu verbessern und diese zu hochrentablen Wirtschaften“ noch erfolgreicher zu gestalten.

„Unser Heft ist die Analyse“ eine typische Wirtschaft in der Nähe des neuen Meeres ermittelt, damit wir mit ihr näher bekannt werden. Die Angaben, die wir für den Sowchos „Sarfaj“ ablesen, lassen erkennen, daß es sich um keine ausgesprochene Mustervirtschaft (solchen steht man aus alter Erfahrung manchmal etwas mißtrauisch gegenüber, insbesondere wenn sie von mehreren „planthekenden“ umgeben sind), aber doch um eine überdurchschnittlich starke Wirtschaft handelt. Dort also fahren wir, das Heft zwei Vertreter der russischen Gebietsleitung „Lentinskoje snamja“ und ich, mit Einverständnis des Ersten Rayonsekretärs hin.

„A. DEBOLSKI, Sonderkorrespondent der „Freundschaft““ (Ein weiterer Artikel folgt) UNSERE BILDER: 1. Der Damm des Stausses Sergejewa, 2. Im Stadtzentrum von Sergejewa.

Fotos: A. Skworzow (Petropawlowsk)



Im neuen Fünfjahresplan wurde vorgeschrieben, den Umfang der Hüttenproduktion des Landes bedeutend zu vergrößern. Einen besonderen Aufschwung wird die Erzeugung von Stahl und Walzzeug erfahren. Stahlproduktion soll im Jahre 70 — 75 Prozent gesteigert werden. Um eine planmäßige und zuverlässige Belieferung der Hüttenwerke mit Rohstoffen zu gewährleisten, muß die Erzeugung von Eisenerzpellets etwa um das Vierfache gesteigert und die Produktion von angereicherten Erzen auf festen Fuß gestellt werden.

In diesem Zusammenhang fallen dem Erzaufbereitungskombinat in Rudny gewaltige Aufgaben zu. Die Hüttenwerke des Landes sind daher sind Augen auf seine Betriebsleistung gerichtet. Mehr als irgendjemand ist der Belieferer der Hüttenindustrie des Landes konzentriert. Es wird, wie im Jahre 1970 in unserem Land 115 Millionen Tonnen Stahl erzeugt wurden, so entfallen davon 12,3 Millionen Tonnen auf das Hüttenwerk in Magnitogorsk. Hier werden täglich etwa 45.000 — 47.000 Tonnen Eisenerzrohstoffe „verspeist“ und der Anteil der Kasachstaner Bergleute in Rudny ist beachtenswert: sie liefern 29 — 30 Prozent dieser Eisenerzrohstoffe.

Die Bergschicht des Erzaufbereitungskombinats Sokolowka-Sarbai verpflichtet sich, im sozialistischen Wettbewerb um die vorfristige Erfüllung des Plans im ersten Jahr des neuen Planjahres in den Moskauer und Leningrader in nichts nachzustehen, alles zu unternehmen, um mehr Rohstoffe mit großem Eisengehalt zu liefern. Wie kommen nun die Kumpel in Rudny ihren Verpflichtungen nach? Da man mit Bestimmtheit sagen werden, damit gut fertig. Das Jahresplan soll vorfristig erfüllt werden.

Das Schwerkriegsgerät in der gesamten Bergschicht des Aufbereitungskombinats in Rudny liegt bekanntlich auf der Erzeugung von Eisenerzpellets, die nämlich ebenso zum Stahlschmelzen gehören, wie das Salz zur Suppe, dieses Eisenerzprodukt, das von den Aufbereitern in Rudny in schöpferischem Bündnis mit den Uräl-

Rubel-Einsparungen im Planjahr zu erzielen werden. Die Verbesserungen laufen darauf hinaus, die Technologie in den verschiedenen Hütten zu vervollkommen. Der Oberingenieur dieser Fabrik, G. Bammesberger, nannte eine Reihe von Bestrebungen und Rationalisierungen, die unermüdlich daran arbeiten, um die Erzeugung von eisenschmelzenden Rohstoffen zu beschleunigen und zu verbessern.

Da wären der Mechaniker W. Ljapkin und der Elektriker A. Ostwald, der Schlosser G. Solowjew und der Techniker Ch. Iskanow und andere zu nennen, die sich besonders regen an der Inbetriebsetzung der vierten Baufolge der Pelletsfabrik beteiligt haben. Sie verbesserten die Technologie des Fließbänder in der Rohstufe, die Pumpenanlagen im Schlammbecken, den Verladeprozedur der Eisenerzpellets usw. Man konnte lösen müssen, Arbeitserleichterung für den Arbeiter freistellen, sondern erreichte dadurch auch große Einsparungen an Müll- und Stromkosten, Ersatzteilen und anderen Materialkosten.

„Es gibt in unserer Pelletsfabrik eine besondere Experimentalhalle“, erzählte A. Bammesberger, „alle Neuerungen genau untersucht und im Voraus geprüft zu probieren. Das ermöglicht es, fundamentale Entscheidungen zu treffen und die Einführung der neuesten Erfahrungen, dieser oder jener Verbesserungsvorschläge in die Hüttenindustrie rascher zu verwirklichen oder sie zurückzuweisen. Das Schöpfwerk kann keine Grenzen, und wir bemühen uns, unsere Verbesserungen rascher zu verwirklichen oder sie zurückzuweisen.“

Jetzt geht es aber um mehr — man wird im Planjahr fünf ein Planvoll von 38,8 Millionen Tonnen bewältigen müssen. Und wie schon erwähnt, ist der Anlauf viel versprechend. Im ersten Jahr werden mindestens 6,5 Millionen Tonnen an die Hüttenwerke in Karaganda und Magnitogorsk, Nishinagil und Nowokusnezsk u. a. abtransportiert werden.

Der Haupthebel zur Steigerung der Produktion von Eisenerzpellets liegt natürlich in der Hand des starken Kollektivs des Bergwerkes, aber besonders zeichnen sich die Rationalisatoren und Erfinder der Pelletsfabrik aus. Und das ist begreiflich — eben hier werden die wertvollsten „Erfindungen“ gemacht. Die Rationalisatoren dieser gibt es hier 127. In diesem Jahr schon 141 Verbesserungsvorschläge; 97 wurden eingepreist, darunter zwei Erfindungen, die 190.000

Bergleute stoßen vor

Jahrlöhne über zwanzig Millionen Tonnen. Fallt man ins Auge, daß es um ein ganz neues Aufbereitungsverfahren ging, so kann man von den ruhigen und arbeitstüchtigen Menschen, ihrem Schöpfgeist und Neugierungsvermögen nur den Hut ziehen.

„K. ECK, Eigenkorrespondent der „Freundschaft““

Ein gutes Vorbild

Vor langer Zeit, in den harten Kriegsjahren, setzte sich Walter als Halbweiser zum ersten Mal ans Lenkwagen eines Traktors. Später, da er am Steuer rad einer Kombi-De die großen Erfahrungen, die er in mühevoller Arbeit sammeln konnte, ihm zustießen, als man ihn zum Meister für Einrichtungen bestimmte.

Die Objekt-Prämienentlohnung

Einer der Stimuli zur Erhöhung der Arbeitsproduktivität und der Bauqualität ist die Objekt-Prämienentlohnung. Ihr Wesen besteht darin, daß jede Brigade einen Arbeitsumfang bekommt, welchen sie zu einem bestimmten Frist auszufüllen hat. Sobald in jedem Tag der Reduzierung des Bauvollendungs termins eine Prämie erhält. Dieses System fördert nicht nur die Planüberbietung, sondern führt gleichzeitig zu einer Verbesserung der Arbeitsqualität, wobei der Objektlohn von der Qualität der Arbeit abhängt. So beträgt der Objekt-Prämienzuschlag bei der Note „genügend“ nur 0,5 Prozent, für jedes Prozent der Zeitverlängerung bei „gut“ — 1 Prozent und bei „ausgezeichnet“ — 1,5 Prozent. Es sei bemerkt, daß der Zuschlag bei der Note „ausgezeichnet“ bis 40 Prozent des Hauptverdienstes ausmacht. Damit ist auch die große Popularität dieses Systems zu erklären.

„Es sei bemerkt, daß im Jahre 1970 die Objekt-Prämienentlohnung bei uns 60 Prozent von der Gesamtentlohnung ausmachte. Es ist eine hohe Kennzahl, sie charakterisiert auch das Niveau der Planüberbietung.“

Die Ausbaubrigade unter der Leitung des Genossen Polster arbeiten im großen und ganzen nach Objektaufträgen und leisten gute und ausgezeichnete Qualität. Die Arbeitsnorm wird um 40 Prozent überboten. Auch die Brigaden von Rudkowski, Gladschik, Tomilo sowie die Zimmermannbrigade von Semiljuschin und Renk bleiben hinter ihnen nicht zurück. Die meisten Arbeitsumfangs führen sie im Rahmen der Objekt- und Prämienentlohnung aus. Die Objekt-Prämienentlohnung hat sich gut bewährt und wird bei uns weitere Anwendung finden.

I. GUNER, Chefingenieur der Bauverwaltung Nr. 2 im Trust „Dshambulstrot“, Gebiet Dshambul

Zwei Pläne

Auf den Wiesen des Sowchos „Kroschnin“, Rayon Oskabarowka, sind im Herbst spät die Motoren der Traktoren, singen die Heumäschinchen ihr unermüdliches Lied.

„Man muß sich beeilen“, sagt der Gewerkschaftsleiter des Sowchos Andrej Ogel. „Bald beginnt die Getreideernte.“

In dieser Wirtschaft arbeiten Dutzende vorfreudige Arbeiter, die wie die Mechanisatoren Heinrich Rudi, Alexander Weber, Alexander Grün, Heinrich Fröhrosger. Wenn solche Menschen ihr Wort geben, kann man nicht erwarten, daß sie es auch halten werden. Bis zur

doppelten Planerfüllung brauchen sie nur ganz wenig Heu zu beschaffen. In der Vergangenheit ist die Heumäschinchen ihr unermüdliches Lied.

Während der Heuernte spielt hier im Sowchos das Gewerkschaftskomitee eine große Rolle. Es zieht regelmäßig das Fazit des sozialistischen Wettbewerbs, läßt Informationsblätter heraus. Der Siegerbrigade wird die Rote Wandertafel überreicht, den Mechanisatoren ein Wanderabzeichen. Dabei werden die Sieger im Wettbewerb mit Geldprämien bedacht.

A. DROSDOW, Agronom, Gebiet Karaganda

N. HILDEBRANDT, Gebiet Kokschtelaw

Bei unseren Nachbarn

MEISTER DER SCHAFFZUCHT

Im Sowchos „Susunski“, Rayon Susun, wird der Schafzucht große Aufmerksamkeit geschenkt. Sie bringt der Wirtschaft reiches Gelingen. Die Schafzucht ist in der zweiten Sowchosabteilung konzentriert. Hier befinden sich 6.000 Schafe, darunter über 2.000 Muttertiere. In diesem Jahr lieferte die Schafzucht an den Staat 130 Zentner Wolle gegenüber einem Plan von 121 Zentner.

Die Schaffürten David und Johannes Albert betreuen eine Herde von 560 Schafen. Im vergangenen Jahr erhielten die Brüder von je 100 Muttertieren 109 Lämmer und scheren bei einem Plan von 3 Kilo je Kilo Wolle je Schaf. Für dieses Jahr lautet ihre Verpflichtung 4 Kilo je Schaf und 110 Lämmer von je 100 Muttertieren. David arbeitet bereits vier Jahre auf der Farm. Für seine vorzüglichen Arbeitsleistungen erhielt er im Jahre 1970 als Zusatzlohn zwei Muttersehafe und fünf Lämmer. Johannes ist noch kein Jahr Schaffürte, hat aber auch schon ein Lamm verdient.

Die Schafe werden im Birkenwald geblüht, wo es reiche Weideplätze und genügend Wasser gibt. Nun hängt der Erfolg aber nicht nur von der Arbeit im Sommer ab. Der Winter ist in Sibirien lang, und die Schafe sind von November bis Mai eingestallt. Da haben die Schaffürten alle Hände voll zu tun. Sie nutzen alle Möglichkeiten, um die Herde in guter Ernährung und alle Lämmer am Leben zu erhalten.

M. WOLDEMAR, Gebiet Nowosibirsk

Eine Kadenschmiede

Das Technikum für Mechanisierung und Elektrifizierung der Landwirtschaft von Stscherbakly steht in gutem Ruf. Die von seinem Lehrerkollektiv ausgebildeten Kadern arbeiten mit Erfolg in den Sowchos und Kolchos vieler Gebiete der Republik.

Das Technikum selbst ist noch jung. Es wurde vor acht Jahren auf Grund einer technischen Berufsschule gegründet. In dieser Zeit hat die Landwirtschaft 890 junge Spezialisten erhalten, darunter 540 Mechaniker und 350 Elektriker.

Das Technikum für Mechanisierung und Elektrifizierung in Stcherbakly verfügt über eine gute technische Lehrbasis. Hier gibt es zwölf Laboratorien und zehn Lehrkabinette. Der Maschinen-Traktorenpark besteht aus den neuesten Modellen von Traktoren, Kraftwagen und anderen Maschinen.

Die theoretische Schulung wird mit der praktischen Arbeit in der

Eine Kadenschmiede

Produktion verbunden. So waren 1970 120 Schüler bei der Ernteerbirgung beschäftigt, die Lenkwagenführer, Mähdrescher, Fund von ihnen wurden für hohe Arbeitsleistungen auf den Feldern des Ministeriums für Landwirtschaft der Kasachischen SSR mit Prämien bedacht.

Das Lehrerkollektiv des Technikums, das mit Erfolg die ganze Lehr- und Erziehungsarbeit leistet, ist 45 Personen stark. Darunter sind 23 Diplomingenieure. Die ganze Arbeit des Technikums wird vom erfahrenen Direktor Tajat Taschimow geleitet. Zu den erfahrensten Lehrern zählen Friedrich Buchmüller, Johann Russmann, August Brien, Johann Schneider, Eduard Bondang, Viktor Schmidt.

Das Leben der Schüler des Technikums ist interessant und inhaltlich reich. Viele von ihnen sind in den Laiensportzirkeln beschäftigt. Es gibt einen Chor, einen Bühnenzirkel, ein Tanz- und Estradenzirkel u. a. m. Die Laienkünstler des Technikums treten nicht nur im Rayonzentrum Stcherbakly, sondern auch in den Kolchosen und Sowchosen des Rayons auf. Auch der Sportbetrieb wird im Technikum die gebührende Aufmerksamkeit geschenkt.

Bald beginnt im Technikum ein neues Schuljahr. Etwa 1.400 Jungen und Mädchen werden sich an die Lehrbücher setzen, um in der Zukunft Mechaniker, Elektriker oder Elektromechaniker zu werden. Etwa 800 Personen werden im Direktunterricht lernen, während die übrigen 600 das gesteckte Ziel im Fernstudium anschieben werden.

Zu Beginn des neuen Schuljahres ist alles vorbereitet. Demnächst werden die Schüler des Technikums nach einem wertvollen Geschenk erhalten: ein Wohnheim für 300 Personen. Das wird ermöglichen, die Lehr- und Erziehungsarbeit noch besser zu gestalten.

Gebiet Pawlodar, I. STURM



In Thämann-Kolchos, Gebiet Taldy-Kurgan, ist die Bearbeitung der Ribenfelder im Gange. In diesem Jahr wollen die Ribenzüchter der Kombi-Brigade von Erich Kirchner einen durchschnittlichen Hektarertrag von 340 Zentner Zuckerrüben ernten. Gegenwärtig düngt die Brigade das Ribenfeld mit Ammophos zum dritten Mal nach. Die Tagesleistungen der Traktorenisten Emil Sots und Pawel Frowlow erreichen 8 und mehr Hektar.

UNSERE BILDER: 1. Die Aggregate von Emil Sots und Pawel Frowlow, 2. Emil Sots, 3. Brigadier Erich Kirchner und Pawel Frowlow betrachten das Ribenfeld.

Foto: V. Wiedmann

